

Jahrhunderthochwasser. Einige Gedanken, in Gedenken!

Weltweit ist der Mensch in seinem Wirken, nicht wirklich gewillt, auf etwas zu verzichten.
Er ist, nicht wirklich gewillt, etwas an seinem Denken und Tun zu ändern.
Das Altbewährte beherrscht zu sehr sein Tun. Angst vor Veränderung hemmt zu viele!
Profit + Wachstum für die Einen.
Funktion + Konsum für die Anderen.

Das Klima wandelt sich weltweit! Irgendwie!
Ist der Mensch nun daran, schuld oder nicht?
Im Kern egal!

Es gibt zwei Möglichkeiten zu reagieren:

Die erste ist, wir genießen noch, soweit es geht, ansonsten "Nach mir die Sintflut".

Die zweite ist, wir gehen in uns und erkennen in Demut an, dass wir mehr als bisher lernen müssen, mit der Natur zu leben. Schauen wir uns ihre Bedürfnisse an und geben wir der Natur den Raum, den sie benötigt, damit sie es uns im Gegenzug ermöglicht, weiter hier zu überleben.

In den letzten Jahrzehnten kamen schon einige mediale Jahrhunderthochwasser über uns, was das Zeiterleben eines Einzelnen etwas verwirren kann.

Wenn Jahrhunderthochwasser immer öfters auftauchen, sollte man sich wenigstens, was den Terminus angeht, einmal überlegen, diesen anzupassen.

Eine Jahrhundertflut verkauft sich halt besser und bringt eine bessere Quote.

Wenn wir weiter die Augen vor dem was ist, verschließen, sehe ich schwarz dafür, das Jahrhunderthochwasser nur noch alle 100 Jahre hereinbrechen.

Die Menschen, die von Fluten betroffen sind, rufen nach Deichen und Schutzwällen.

Dieser Ruf scheint so verständlich, wie er auch falsch sein kann!

Dieser „Schutz“ wird, ehrlich betrachtet, ihre Existenz nicht auf Dauer schützen können.

Vor allem hier gilt es, der Natur nachzugeben und den Flüssen den benötigten Raum wiederzugeben.

Denn das Wasser wird mehr werden und durch noch mehr Deiche und Schutzwälle, höchstens höher steigen.

Dies sind Erkenntnisse, die Jahrzehnte alt sind und doch zu gerne ignoriert werden.

Je mehr Wasser ich um so höher eindämme, desto größer wird auch das Elend, wenn diese Dämme brechen.



All unsere Vernunft, unsere Wissenschaft, unser scharfer Verstand wird uns Menschen nichts nützen, wenn wir unsere Augen nicht aufmachen und aus dem, was geschieht, versuchen zu lernen. Stattdessen gieren wir zu oft lieber dem Profit oder dem persönlichen Verlangen in der näheren Zukunft nach.

Der Mensch ist so abhängig, wie sein Verstand ihm Überheblichkeit vorgaukelt.
Er ist so gefangen, wie er sich nach der Freiheit sehnt.
Er ist so verloren, wie er um ewige Sicherheit ringt.

Das menschliche Leben scheint sehr wertvoll. Es lässt sich mit ihm viel verdienen von der Geburt, bis zum Tod.

Wir sind von der Natur geboren.
Wir leben in der Natur, die uns erschuf.
Wir überleben nur, durch die Natur, die uns ernährt.

Ob wir all das, was uns umgibt, erklären, verstehen, akzeptieren oder auch nicht.
Es ist am Ende unwichtig, da unser aller Existenz, jede Sekunde innerhalb vorgegebener Gesetzmäßigkeiten abläuft, auf die wir zu meist keinen Einfluss haben, die wir aber zu gerne ändern würden.
Darauf worauf wir Einfluss haben, den freien Willen zu wählen, wie wir leben wollen, den nehmen wir zu selten wahr oder ignorieren ihn gänzlich und pflegen lieber Traditionen.

Nutzen wir das Vermögen, das uns diese Natur mitgegeben hat, werden wir uns bewusster dessen, was wir tun können.
Agiert mehr gemeinsam und miteinander mit dem richtigen Maß an Verantwortung und nicht wie so oft für uns alleine, nicht nur für das Hier und heute, Sondern auch für ein lebenswertes Morgen, für folgende Generationen und vor allem für diese wunderbare Erde, unserem Heimatplaneten.

Dafür trägt jeder Mensch seine eigene, ihm angeborene, [Mitverantwortung](#).

tags: [sichtweisen](#), [menschen](#), [individuum](#), [glaube](#), [wahrheit](#), [wirklichkeit](#), [realität](#), [gesellschaft](#), politik, [entwicklung](#), [veränderung](#), wirtschaft, global, globalisierung, [verantwortung](#), selbsterfahrung, sozial, [soziales](#), [miteinander](#), [gemeinsam](#), [gemeinsam statt einsam](#)

[Mal-Ehrlich 06.2013](#)